

Lausitz Magazin

Zeit für Veränderungen

Ausgabe 25 | Frühjahr 2023 | kostenfrei

FACHKRÄFTE GESUCHT

So knapp wie Wasser:
Neue Köpfe für den Wandel.
Zeit zum Paradigmenwechsel!

IM BRENNPUNKT DER TRANSFORMATION

Achim Wambach im Gespräch
zu Ökostrom, Solarpflicht
und Vernunft in der Klimapolitik.

DAS GLAS IST HALBVOLL

Wasser im Zeichen von Trockenheit und Kohleausstieg:
Die Lausitz liefert Lösungen für die knappe Ressource.

25.
Ausgabe
ab S. 30

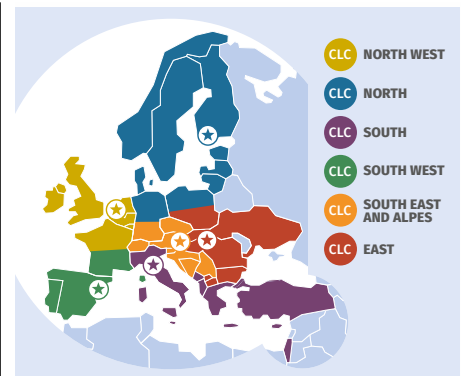
Auftaktevent EIT Culture & Creativity

Chancen für Kreativunternehmen im neuen Europa-Netzwerk

Die EU-Kommission initiiert in jedem Haushalt ein großes europäisches Branchen-Netzwerk. So sind Netzwerke zu Themen wie Food, Digital, Urban Mobility oder Health entstanden. Diesmal geht es um die Transformation von Europas Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Netzwerke sollen in die regionale Wirtschaft beteiligter Regionen wirken, als Initial werden sie in den ersten Jahren mit einem dreistelligen Millionenbudget ausgestattet. An Wettbewerben zu bestimmten Themen können sich auch Kultur- und Kreativunternehmen, gern im Bündnis mit Akteuren aus der Wissenschaft oder dem öffentlichen Bereich, beteiligen. Die Riesenchance für die Lausitz: an der BTU ist ein Satellit dieses Netzwerks beheimatet, das insgesamt 50 Partner in 20 Ländern Europas umfasst. Die „Lausitz-Connection“ hat es in sich:

Das Netzwerk trägt auch die Handschrift von Brandenburgs EU-Abgeordnetem Dr. Christian Ehler, der bereits auf EU-Ebene eine Plattform für „Creative Industries“ gegründet hat. Für die Installation in der Lausitz sorgte mit Prof. Christiane Hipp eine hochkreative Wissenschaftlerin, die ab 1. April für zwei Jahre als Bindeglied zu Brandenburgs Wissenschaft und Kultur nach Brüssel abgeordnet ist.

Ein Auftakttreffen für die Lausitz wird auf Einladung des Netzwerkpartners Lausitz Marketing AG am 23. Juni 2023 um 17 Uhr in Cottbus stattfinden. Hier werden Dr. Christian Ehler und Prof. Christiane Hipp das Netzwerk und Möglichkeiten der Beteiligung vorstellen. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Netzwerken. Interessenten können unter info@lausitz-marketing.de anfragen. ☒



Die Veranstaltung ist nur für bestätigte Anmeldungen zugänglich.

www.eit-culture-creativity.eu
www.lausitz-marketing.de

Die Lausitz wird zum Praxislabor für Lebensretter

Die Björn Steiger Stiftung entwickelt und erprobt in der Pilotregion neue Rettungstechnologien



Seit mehr als 50 Jahren widmet sich die Björn Steiger Stiftung der Frage, wie innovative Techniken die Notfallhilfe und den Rettungsdienst verbessern können. Mit den beiden Forschungsprojekten RescueFly und AIRCIS ist diese Zukunft auch in der Lausitz angekommen.

Erste wahrnehmbare Zeichen des Projektes RescueFly, bei dem evaluiert wird, wie Drohnen bei einem Notfall auf dem Wasser unterstützen können, werden zum Start der Badesaison sichtbar. Neun moderne Notrufsäulen sollen am Partwitzer, am Geierswalder und am Senftenberger See aufgestellt werden und somit vor Ort dazu beitragen, dass sich Badegäste sicherer fühlen und im Notfall unabhängig vom Smartphone einen Notruf absetzen können. Da die Notrufsäulen direkt mit der zuständigen Leitstelle und der Wasserwacht verbunden sind, ist der Einsatzort für die Rettungskräfte und auch für die Notfalldrohne genau bestimmbar – letzteres ist ein wichtiger Bestandteil des Forschungsprojektes. Die Drohne soll im Rahmen einer technischen Demonstration neben den Schwimmern in Not einen Schwimmkörper abwerfen und die Rettungskräfte punktgenau zum Verunglückten führen. Ziel ist es, die Grundlagen zu legen, dass Drohnen zukünftig im Regelbetrieb den Rettungsdienst und die Wasserwacht unterstützen können. Die jüngsten Zahlen der DLRG belegen die Notwendigkeit. So

stieg im Jahr 2022 die Anzahl der Todesfälle in Badeseeen um mehr als 22 Prozent.

Im Projekt AIRCIS werden anwendungsbezogene Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) genutzt, um die Rettungskette bei Extremwetterereignissen wie Hitze, Hochwasser oder Starkregen zu stärken. Das Training und die effiziente Einsatzplanung von Rettungskräften in den integrierten Rettungsleitstellen (IRLS) stehen hierbei im Vordergrund. Wie wirken sich längere Hitzeperioden auf das Einsatzverhalten aus? Welche Rettungswege stehen nach einem Starkregenereignis ggf. nicht mehr zur Verfügung? Diese und weitere Fragestellungen werden gemeinsam mit der IRLS Lausitz in Cottbus und der IRLS Ostachsen in Hoyerswerda untersucht. Am Ende des Projektes sollen Leitstellendisponenten Entscheidungshilfen in ihrem System angezeigt bekommen. Dazu wird eine spezielle Software für die Nutzung in der Leitstelle zur Prognose und Planung von Einsätzen entwickelt. Beide Projekte werden gemeinsam mit zahlreichen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft wie z. B. BTU Cottbus-Senftenberg, TU Dresden, TU Chemnitz, BIGS, THOLEG Civil Protection Systems, Droniq, IABG und dem Start-up Moxi GmbH umgesetzt.

www.steiger-stiftung.de
www.rescuefly.org
www.aircis.org